

nach Deutschland und Frankreich; dort werden sie zur Schnaps- und auch zur Champagnerfabrikation verwendet.“ Wenn der Amerikaner seine Abfälle verwendet, warum thun wir es nicht auch? Daß in Amerika die Gelee-Fabrikation eine größere Ausdehnung angenommen hat, darüber läßt sich reden. Der Amerikaner ist zu seinen reichlichen Fleischmahlzeiten gern Gelee, und wenn dies bei uns der Fall wäre, so würde sich hier auch viel davon absetzen lassen.

Reidel-Hildesheim: Der Schwerpunkt des Übergewichtes der amerikanischen Konkurrenz in bezug auf Dörrobst liegt darin, daß die Amerikaner im Durchschnitt 15 Proz. Fabrikat erzielen, während wir dagegen nur 9, 10, 11, 12 bis 13 Proz. von unseren Sorten bekommen, und das macht schon ein ganz Bedeutendes aus.

Dr. Hoyer-Halle: Gestatten Sie mir die Bemerkung, daß dem doch nicht so ist. Der Prozentsatz, den der Herr Vorredner für Zwiebel-Vorsdorfer angab, ist schon ein sehr hoher. Die Amerikaner erzielen häufig einen viel geringeren Prozentsatz und sind mit 10 bis 14 Proz. schon sehr zufrieden. Ich habe mich um diese Frage eingehend gekümmert und wollte nur diese Thatsache konstatieren.

Reidel-Hildesheim: Ich beziehe mich auf die Berichte eines Herrn Rice in Sodus im Staate New-York, die wohl maßgebend sind, da dieser in der Haupt-Obst-Industrie-Gegend wohnt und selbst Dörrobst-Produzent ist. Wir machen im Großbetrieb unsere Kalkulation so genau, wie es nur sein kann, doch haben wir im vorigen Jahre keine Seide bei der Ringobst-Fabrikation gesponnen. In diesem Jahre haben wir wieder einen sehr schweren Stand, zumal wir heute noch nicht wissen, was die Amerikaner bringen werden und welchen Preis wir halten müssen. Es werden von den Hamburger Engros-Händlern heute zwar schon Preise in die Welt

geschrieben, die sich aber noch auf alte Ware beziehen, die indessen für neue noch nicht maßgebend sind. Ein neuer Preis ist noch nicht bestimmt, und wir hoffen, daß ein höherer kommen wird, da die Ernteaussichten nach vorliegenden Berichten in Amerika keine günstigen sind. Ich glaube, es würde sich empfehlen, wenn von seiten des Pomologenvereins dahin gestrebt würde, daß wir etwas geschützt werden. Das ist die einzige Möglichkeit, die eine Aussicht auf Besserung eröffnet, sonst werden wir immer einen schweren Stand haben. Wir haben bereits Schritte dazu gethan, wurden aber abschläglich beschieden. Ich glaube, wenn der Verein auch ein paar Worte sprechen würde, so würden wir endlich zu unserem Zwecke kommen.

Vorsitzender: M. H.! Jetzt hat sich die Diskussion auf ein Gebiet gezogen, das zu betreten ich warnen muß, wir kommen sonst auf das politische Gebiet.

Es ist auch ein Antrag auf Schluß der Diskussion gestellt worden, der aber ohnehin herbeigeführt ist, da sich niemand weiter zum Wort gemeldet hat.

Ich frage den Herrn Referenten, ob er noch das Schlußwort verlangt. — Er verzichtet. — Ich glaube, seine Worte, die er zuletzt gesprochen hat, können als Schlußworte gelten.

Es würde uns aus dem dritten Unterantrag noch übrig bleiben, über Birnen, Pflaumen und Kirschen zu sprechen. Es ist aber ein Vertagungsantrag gestellt worden. Wenn niemand widerspricht, so werden wir uns jetzt vertagen und die Fortsetzung zu der im Programm festgesetzten Zeit am Sonnabend vornehmen. — Es widerspricht niemand. — Ich schließe deshalb die Sitzung, indem ich im Namen der Versammlung dem Herrn Referenten für sein Referat den Dank abstatte. (Bravo!) (Schluß der Sitzung.)

## Ausstellungen.

**Erste Internationale Gartenbau-Ausstellung zu Dresden**, im Königl. Großen Garten unter Allerhöchstem Protektorat Sr. Majestät des Königs von Sachsen vom 7. bis mit 15. Mai 1887 abgehalten.

Außer Pflanzen aller Art werden Gemüse, frische und eingelegte Früchte, Obst- und Beeren-säfte, Obst- und Beerenweine zugelassen.

Anmeldungen sind bis spätestens 15. April 1887 an das Geschäftsamt für die Internationale Gartenbau-Ausstellung in Dresden-Stadt, Brauns Hotel, zu richten, woher auch das Programm zu beziehen ist.

Mit der I. Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft zu Frankfurt am Main im Juni dieses Jahres wird auch eine solche von Obstprodukten, Obst- und Gemüsekonserven abgehalten und sind für diese Abteilung

vom Landw. Verein zu Frankfurt am Main folgende Geldpreise gestiftet: Obstwein 150, 100 und 50 M., Beerenwein 50 und 30 M., Obst- und Beerenwein, moussierend, je 40 M., Obstbranntwein, -likör, -säfte, -essig je 40 M., Dörrobst 150, 100 und 50 M., Marmelade (Gelee, Kraut) 60 und 40 M., Obstkonserven 100 und 50 M., frische Gemüse und Kartoffeln 100, 70 und 40 M., Gemüsekonserven 50 und 30 M., getrocknete Gemüse und Kartoffeln 50 und 30 M., Beerenobst 40 und 30 M., getriebenes Obst und Gemüse 50 und 30 M.

Das bez. Programm und die Anmeldeformulare sind im Bureau der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Berlin SW, Zimmerstraße 7, zu beziehen.

**Landwirtschaftliche Landes-Ausstellung zu Bautzen** vom 7. bis mit 14. September